

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit. Es müssen mindestens 22 Mitglieder anwesend sein, da keine Fachbereiche zu Beginn der Sitzung ruhen.
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 22.10.2024
- 3) Anmerkungen zur Tagesordnung.

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht (*Befassungszeit 15 Min.*)
- 2) Bericht und Vorstellung des Internen Akkreditierungsausschusses (*Befassungszeit 15 Min.*)
- 3) Vorstellung der stud. Senatsmitglieder (*Befassungszeit 15 Min.*)

TOP 2 Abstimmungen

- 1) Mariel B. (WSSK)
- 2) Frederick S. (WSSK)
- 3) Artur B. (WSSK)
- 4) Jorgos B. (Studienausschuss FZM)
- 5) Max E. (Referat für stud. Beschäftigte)
- 6) Diego C. (Regenbogenreferat)
- 7) Jonna G. (Regenbogenreferat stv.)
- 8) Elias R. (Regenbogenreferat stv.)
- 9) Fabian E. (Regenbogenreferat stv.)
- 10) Antrag auf Ideelle Unterstützung (Studierendenkollektiv Freiburg)
- 11) Antrag auf Ideelle Unterstützung (BJSB)
- 12) Unterstützung der Forderungen (Studis gegen Rechts)
- 13) Unterstützung der Petition (SfP)

TOP 3 Bewerbungen

- 1) Luise S. (GSA) (*Befassungszeit 5 Min.*)
- 2) Sebastian H. (GSA, stv.) (*Befassungszeit 5 Min.*)

TOP 4 Finanzanträge

- 1) **Schulungswochenende und Supervision (Nightline Freiburg e.V.)** (*Befassungszeit 5 Min.*)
Beantragt sind **2.100,00 Euro** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **8.700,00 Euro** von **10.000,00 Euro** für dieses **Quartal (3. Quartal 24/25)**

TOP 5 Satzungsändernde Anträge

- 1) Einrichtung eines neuen Fachbereichs Medienkulturwissenschaften (*Befassungszeit 15 Min.*)

TOP 6 Sonstige Anträge

- 1) Rektorat zur Rechenschaft wegen Racial Profiling und Polizeigewalt bringen (SfP) (*Befassungszeit 15 Min.*)
- 2) Verurteilung der Universitätsleitung wegen Polizeigewalt und Diskriminierung (SfP) (*Befassungszeit 15 Min.*)

TOP 7 Termine und Sonstiges

- 1) Ämter in der VS und der Universität

Eine Liste mit allen zu besetzenden Ämtern findet ihr unter

<https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/ausschreibungen>. Bewerbungen sind per Mail an bewerbung@stura.org zu richten, die entsprechenden Formulare gibt es ebenfalls auf der Stura-

Website unter https://www.stura.unifreiburg.de/gremien/studierendenrat/neu_antragsformular_stura



Bewerbung bei der Studierendenvertretung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Name	Luise S
Bewerbung auf	Studentische Vertretung im GSA der Uni und PH Freiburg
Studiengang	Polyvalenter 2-HF Bachelor Deutsch & Biologie, Erweiterungs-master Politikwissenschaft

Bitte beantworte die folgenden Fragen mit jeweils max. 400 Zeichen. Gerne kannst du auch nur Stichworte nennen.

Was motiviert dich zu deiner Bewerbung?

Ich setze mich schon seit einiger Zeit für die Belange der Lehramtsstudierenden der Uni ein. Da wir besonders im Master viele Kurse in Kooperation mit der PH haben, finde ich dieses Gremium sehr wichtig und möchte daran teilhaben, unsere Sicht in den Organisationsprozess einzubringen.

Welche Erfahrungen bringst du zu deiner Bewerbung mit?

Ich bin nun seit zwei Jahren Mitglied im Lehramtsrat, im letzten Jahr auch als Vorstandsmitglied. Im Rahmen dessen habe ich schon an Treffen mit dem Studiengangskoordinator, Vertreter*innen des FACE und dem Prorektor für Studium und Lehre teilgenommen. Da ich drei Fächer studiere, bin ich auch mit vielen Lehramtsstudierenden vernetzt, deren Erfahrungen ich in das Gremium einbringen kann.

Was möchtest du im Rahmen deiner Arbeit erreichen?

Ich möchte eine bessere Zusammenarbeit von Uni und PH erreichen, die Studierenden von beiden Hochschulen zugutekommt. Außerdem will ich mich dafür einsetzen, dass die Ergebnisse der Evaluation des Master of Education sinnvoll umgesetzt werden. Die Belange der Studierenden müssen bei der Gestaltung ihres Studiengangs Gehör finden!

Wirst du dich an das "imperative Mandat"¹ halten? Wie möchtest du dich mit dem Studierendenrat bzw. der Studierendenschaft im Allgemeinen rückbinden?

Ja.

Dir steht es frei, deine Bewerbung um weitere Dokumente zu ergänzen. Sei dir bitte bewusst, dass diese zusammen mit dieser Bewerbung auf unserer Website veröffentlicht und dem StuRa vorgelegt werden.

V1.0-20200715

¹Personen, die vom Studierendenrat für Ämter und Posten ernannt werden, sind dazu angewiesen, die vom StuRa formulierten Positionen im Rahmen ihrer Aktivitäten umzusetzen. Personen, die sich für die Service-Stellen im Sekretariat oder Beratungsstellen bewerben, brauchen natürlich nicht näher auf die „Mandatsfrage“ eingehen.



Bewerbung bei der Studierendenvertretung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Name	Sebastian H
Bewerbung auf	GSA (stv.)
Studiengang	M.Ed. Geschichte/Französisch und M.A. Geschichte

Bitte beantworte die folgenden Fragen mit jeweils max. 400 Zeichen. Gerne kannst du auch nur Stichworte nennen.

Was motiviert dich zu deiner Bewerbung?

im GSA wird im November die Evaluation des M.Ed. besprochen, ich will Luise dabei unterstützen die studentischen Forderungen und Wünsche umzusetzen.

Welche Erfahrungen bringst du zu deiner Bewerbung mit?

3 Jahre Fachschaftsarbeit und 2 Jahre Stura
3 Jahre Lehramtsrat, 2 davon im Vorstand.
2 Jahre Lehramtsreferat/AStA
Arbeit in unterschiedlichen Gremien oder Kommissionen innerhalb der Romanistik.
Viel Wissen über den M.Ed.

Was möchtest du im Rahmen deiner Arbeit erreichen?

Mich in den GSA Sitzungen für die studentischen Forderungen einsetzen.

Wirst du dich an das "imperative Mandat"¹ halten? Wie möchtest du dich mit dem Studierendenrat bzw. der Studierendenschaft im Allgemeinen rückbinden?

Sehr gerne, ich berichte sofern der Stura es wünscht in den Sitzungen.

Dir steht es frei, deine Bewerbung um weitere Dokumente zu ergänzen. Sei dir bitte bewusst, dass diese zusammen mit dieser Bewerbung auf unserer Website veröffentlicht und dem StuRa vorgelegt werden.

V1.0-20200715

¹Personen, die vom Studierendenrat für Ämter und Posten ernannt werden, sind dazu angewiesen, die vom StuRa formulierten Positionen im Rahmen ihrer Aktivitäten umzusetzen. Personen, die sich für die Service-Stellen im Sekretariat oder Beratungsstellen bewerben, brauchen natürlich nicht näher auf die „Mandatsfrage“ eingehen.

Finanzantrag

Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.



Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache

Schulungswochenende und Supervisionen der Nightline Freiburg

Antragsteller*innen

Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen.

Nightline Freiburg e.V.

Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel

Hütte: 08.-11.11.24

Supervisionen: 31.01.25

Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung

Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.

Die seit 2002 bestehende Nightline Freiburg ist ein Zuhör- und Informationstelefon für Studierende von Studierenden, bei dem sich Anrufer*innen und Zuhörer*innen auf einer Ebene begegnen. Im Semester sind wir täglich von 20 bis 0 Uhr erreichbar.

Als Studierende verschiedener Fachrichtungen sitzen wir ehrenamtlich und anonym am Telefon, um unseren Anrufer*innen zuzuhören. Wir haben ein offenes Ohr für alle Sorgen, Probleme und Freuden von Studierenden und bieten eine Gelegenheit, sich die Frust von der Seele zu reden oder einfach zu plaudern. Dabei arbeiten wir auf der Grundlage der Gesprächsführung nach Carl Rogers und legen großen Wert auf Empathie, Vorurteilsfreiheit und Akzeptanz. Um eine gute und offene Gesprächsatmosphäre zu ermöglichen, werden alle unsere Mitarbeitenden fortlaufend für den Telefondienst geschult. Das Schulungswochenende findet auf einer Hütte in der Region statt. Die Verpflegung dazu wird vereinsintern organisiert, sodass Vereinsmitglieder für alle Anwesenden kochen. Daher muss nur die Verpflegung, geringe Materialkosten, die Fahrt und die Übernachtung gezahlt werden.

Nach dem Schulungswochenende folgen zwei Supervisionstermine mit erfahrenen Psycholog*innen, die uns dabei unterstützen, einen Raum für Eigenreflexion und Kompetenzerweiterung zu kreieren. Dadurch sichern wir die Qualität unserer Arbeit.

Finanzplan

Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).

Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt?

☒ Ja ☐ Nein

Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben

Keine

Einnahmen

Schulungsbeiträge der teilnehmenden Personen: 500€
(30€ pro teilnehmende Person
+ 10€ pro Vereinsmitglied)

Ausgaben Rest

Alle restlichen Ausgaben

Unterkunft und Verpflegung: 2000,00€
Fahrtkosten: 150,00€
Schulungsmaterial: 90,00€
Honorar Supervisor*innen: 360,00€

Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben

2100,00€



Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

Titel:

Einrichtung eines neuen Fachbereichs „Medienkultur“

Antragssteller*in:

Pi (Pauline Hagmann) i.A. der FS Medienkulturwissenschaft/Medienkulturforschung (FS MKW)

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

Dass die FS MKW einen neuen Fachbereich „Medienkultur“ eröffnet, mit dem sie zwei volle Stimmen im Stura erhält.

Begründung:

Ursprünglich ist die MKW aufgrund der engen institutionellen Verquickung der beiden Fächer dem Fachbereich der Germanistik zugeordnet worden. In den letzten Jahren ist die MKW allerdings beträchtlich gewachsen — der Bachelorstudiengang wurde 2012 um 10 Studierende pro Semester vergrößert, außerdem wurde 2016 der Master MKF eingerichtet, der ebenfalls 15 Studierende jährlich aufnimmt. Insgesamt vertritt die FS MKW 194 Studierende — in Anbetracht der Tatsache, dass einige Fachbereiche im StuRa wesentlich weniger Studierende repräsentieren, als unser neuer Fachbereich es täte, halten wir eine Neugründung für sinnvoll. Die MKW ist eines der wenigen geisteswissenschaftlichen Fächer mit einer konstanten bis ansteigenden Bewerber:innenzahl, ein gesichertes alleiniges Stimmrecht ist also auch auf längere Sicht sinnvoll.

Durch die Gründung eines neuen Fachbereichs erhoffen wir uns, unsere SVB-Mittel ohne Abstimmung mit der Germanistik beziehen zu können, außerdem werden wir die Interessen unserer Studierendenschaft mit zwei Stimmen besser vertreten können. Wir stehen mit der FS Germanistik in engem Austausch und sie unterstützt uns bei unserem Vorhaben.

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.

WSSK-StuRa

Die Wahl-, Schlichtungs- und Satzungskommission

Kontakt

Studierendenhaus
Belfortstr. 24 79098

Freiburg

wssk@mail.stura.
unifreiburg.de

Aktuelle Mitglieder

Mariel Bernnat
Artur Bender
Pascaline Vormann
Lucia Grimm
Frederik Seibt

Stellungnahme Neugründung FB- Medienkultur

Hiermit nimmt die WSSK gemäß § 14 Abs. 2 S. 2 Stellung zur Neugründung des Fachbereichs Medienkultur.

Nach der Auffassung der WSSK steht der Neugründung des Fachbereichs nichts entgegen.

- I. Zwar sollen gem. § 12 Abs. 1 S. 2 mindestens 200 Studierende dem Fachbereich angehörig sein und der und der neue FB-Medienkultur würde nur 194 Studierende umfassen. Allerdings handelt es sich hierbei um einen Richtwert und nicht um einen verbindlichen Mindestwert. Auch in Anbetracht der bis dato großen Anzahl an Mitglieder im FB-Germanistik spricht nicht, die gegen eine Neugründung des Fachbereichs Medienkultur sprechen.
- II. Des Weiteren ist die gem. § 13 Abs. 2 S. 2 erforderliche Anzahl von 20 beantragenden Studierenden des Fachbereichs erfüllt.

Mit besten Grüßen

Die WSSK

Freiburg, 19.06.2024


Mariel Bernnat Artur Bender Pascaline Vormann Lucia Grimm Frederik Seibt



Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

29.10.2024

Titel:

Rektorat zur Rechenschaft wegen Racial Profiling und Polizeigewalt bringen

Antragssteller*in:

Students for Palestine

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

die Universitätsleitung aufzufordern, echte Rechenschaftsmaßnahmen für das Racial Profiling und Lieferung von Studierenden in Polizeigewalt seitens der Universitätsleitung und der Rektorin Dr. Kerstin Kriegelstein am Alumni Tag 2024 zu treffen, sowie für die Geschehnisse am 24.10.2024, bei der die Universitätsleitung erneut ihren eigenen Studierenden in Polizeigewalt geliefert hat.

Begründung:

Während des Alumni-Tages, einer Veranstaltung, bei der auch die Rektorin Dr. Kerstin Kriegelstein anwesend war, wurden Studierende aufgrund ihres Aussehens und ihrer Kleidung zum Opfer von Racial Profiling und Polizeigewalt. Ein Studierender wurde aus der Menge heraus rassistisch beschimpft, als er versucht hatte, bei einer Podiumsdiskussion eine Frage zu stellen. Die Rektorin hat es nicht nur versäumt, ihre eigenen Studierenden zu schützen, sondern auch aktiv versucht, den Studierenden zum Schweigen zu bringen und ihn daran zu hindern, die Frage zu stellen, indem sie signalisierte, dass das Mikrofon ausgeschaltet werden sollte.

Während die Studierenden aufgrund ihres Aussehens und ihrer Kleidung unerklärlicherweise aufgefordert wurden, die Veranstaltung zu verlassen, luden die Organisator*innen diejenigen, die gerade wütend gegangen waren, nachdem sie Studierende rassistisch beschimpft hatten, ein, wiederzukommen. Die Studierenden wurden verhaftet und waren außerhalb des Veranstaltungsortes Polizeigewalt ausgesetzt. Seitdem hat sich das Rektorat geweigert, für diesen eklatanten Akt der Diskriminierung und des Missbrauchs seiner Studierenden Rechenschaft abzulegen, und hat die Brutalisierung der Studierenden

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. "Mitarbeiter*innen" statt "Mitarbeiter").

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen, ist ein Anhang zu verwenden.



Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

29.10.2024

Titel:

Verurteilung der Universitätsleitung wegen Polizeigewalt und Diskriminierung

Antragssteller*in:

Students for Palestine

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

die sich anhäufenden Fälle von Diskriminierung und Lieferung von Studierenden in Polizeigewalt seitens der Universitätsleitung und der Rektorin Dr. Kerstin Krieglstein öffentlich zu verurteilen und die Universitätsleitung aufzufordern, solche Maßnahmen sofort zu unterlassen.

Begründung:

Während des Alumni-Tages, einer Veranstaltung, bei der auch die Rektorin Dr. Kerstin Krieglstein anwesend war, wurden Studierende aufgrund ihres Aussehens und ihrer Kleidung zum Opfer von Racial Profiling und Polizeigewalt. Ein Studierender wurde aus der Menge heraus rassistisch beschimpft, als er versucht hatte, bei einer Podiumsdiskussion eine Frage zu stellen. Die Rektorin hat es nicht nur versäumt, ihre eigenen Studierenden zu schützen, sondern auch aktiv versucht, den Studierenden zum Schweigen zu bringen und ihn daran zu hindern, die Frage zu stellen, indem sie signalisierte, dass das Mikrofon ausgeschaltet werden sollte.

Während die Studierenden aufgrund ihres Aussehens und ihrer Kleidung unerklärlicherweise aufgefordert wurden, die Veranstaltung zu verlassen, luden die Organisator*innen diejenigen, die gerade wütend gegangen waren, nachdem sie Studierende rassistisch beschimpft hatten, ein, wiederzukommen. Die Studierenden wurden verhaftet und waren außerhalb des Veranstaltungsortes Polizeigewalt ausgesetzt. Seitdem hat sich das Rektorat geweigert, für diesen eklatanten Akt der Diskriminierung und des Missbrauchs seiner Studierenden Rechenschaft abzulegen, und hat die Brutalisierung der Studierenden

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. "Mitarbeiter*innen" statt "Mitarbeiter").

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.